

Landkreis Dachau

Gesamtnote

2,0

IHK-Standortumfrage
2023

Ergebnisse für den Landkreis Dachau



IHK
München und
Oberbayern

Landkreis Dachau: Weiterhin ein attraktiver Standort?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Dachau als Wirtschaftsstandort?

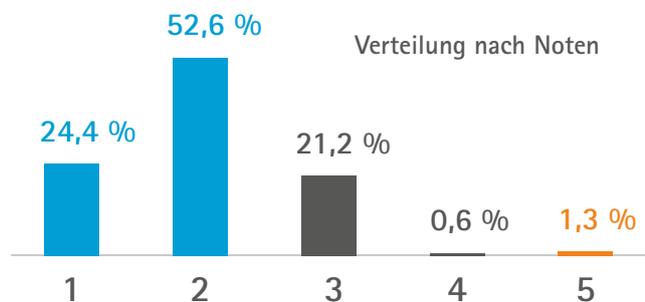
Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen wie z. B. der Corona-Pandemie, die bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort haben.

Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die ansässigen Unternehmen die Stärken und Schwächen und damit die Standortzufriedenheit vor Ort bewerten, um mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung zu identifizieren. Die Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern wurde daher im März 2023 bereits zum vierten Mal durchgeführt und in einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Aus dem Landkreis Dachau beteiligten sich 156 Betriebe an der Umfrage. Sie gaben für 48 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre jeweils individuelle Bedeutung als auch persönliche Zufriedenheit an. Abgefragt wurde das Empfinden bezüglich Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Es wurden fünf zusätzliche Standortfaktoren abgefragt, die derzeit für die Wirtschaft relevant sind (z. B. alternative Mobilitätsformen und die demographische Entwicklung am Arbeitsmarkt). Zur Auswertung wird immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

Gesamtnote für den Standort

Ø 2,0

Verteilung nach Noten



Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



17,1 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



8,6 %

Verkleinerung



5,3 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



69,1 %

keine Veränderung

In den nächsten 3 Jahren



17,7 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



5,4 %

Verkleinerung



8,2 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



68,7 %

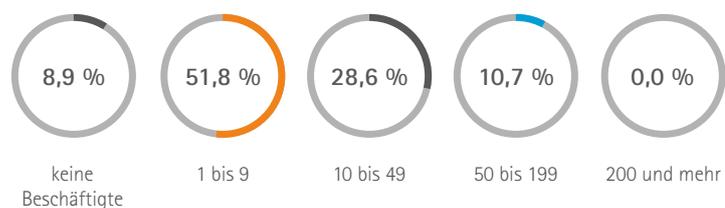
keine Veränderung geplant

Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	17,2 %
	Einzelhandel	8,9 %
	Großhandel	15,9 %
	Gastgewerbe	3,2 %
	Verkehr und Logistik	4,5 %
	Dienstleistungen für Personen	20,4 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	29,9 %

Mitarbeiterzahl



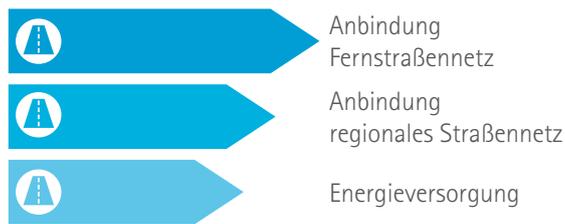
Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

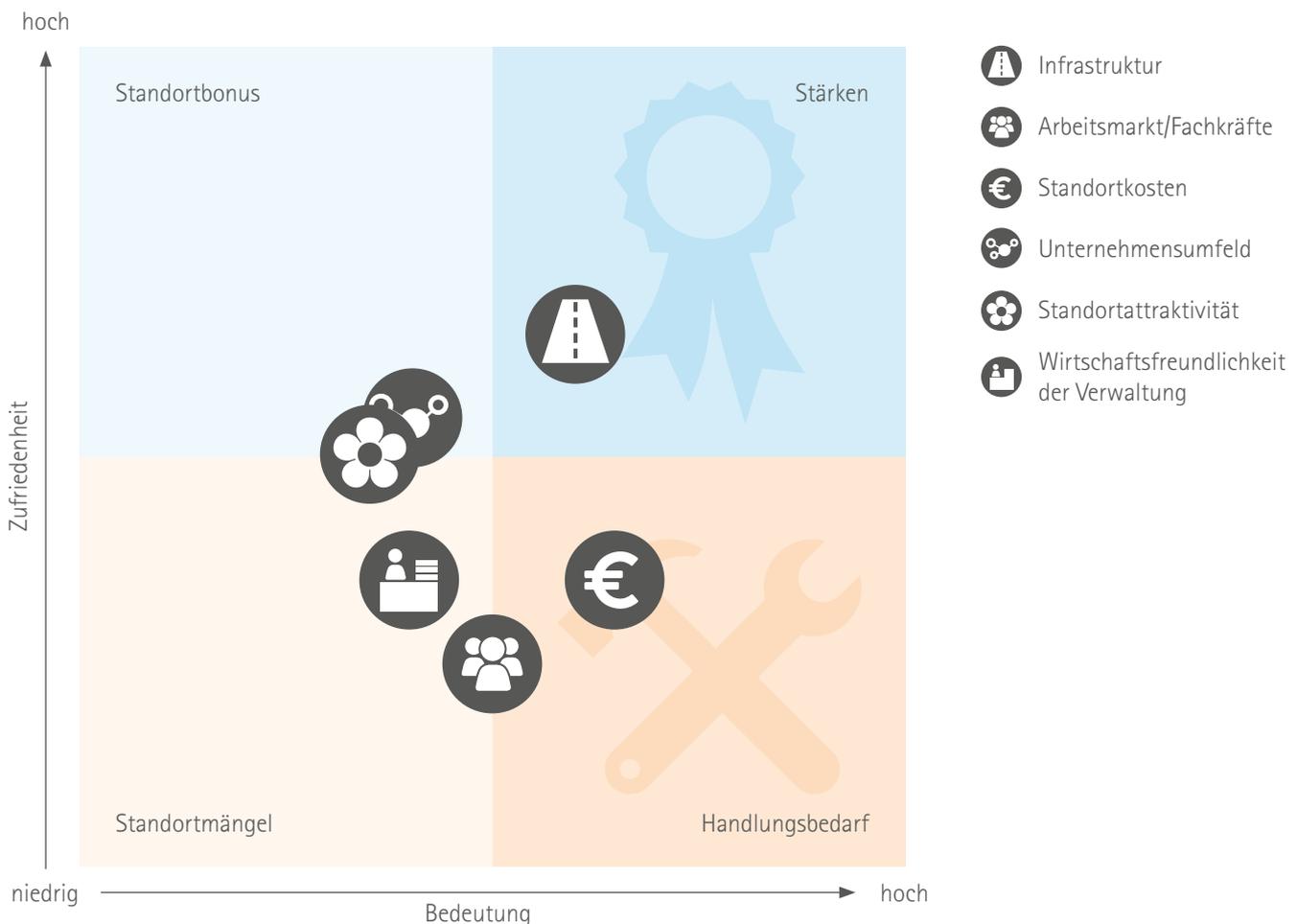


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut beurteilt wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,9	2,3
Energieversorgung	1,8	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,5	2,7
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,5
Anbindung regionales Straßennetz	1,8	2,1
Anbindung Fernstraßennetz	2,0	2,1
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,2	3,7
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,7	2,8
Anbindung Luftverkehr	3,6	3,1
ÖPNV-Angebot	2,6	2,9
Alternative Mobilitätsangebote (z.B. Sharing-Modelle)	3,8	3,8
Breitbandversorgung	1,5	2,6
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,8	3,5
 GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,0	3,1
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,2	3,4
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	1,9	3,5
Verfügbarkeit Auszubildender	3,2	3,4
Verfügbarkeit an- und ungelernerter Arbeitskräfte	2,9	3,4
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	3,2	3,1
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,7	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,4	3,0
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,6	2,2
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,0	3,2
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,7	2,9
Energiepreis	1,7	3,0
Personalkosten	1,7	3,0
Gewerbeflächen-/Grundstückspreise	2,3	3,6
Büro-/Gewerbemieten	2,2	3,4
Gewerbe-/Grundsteuer	1,9	3,0
Kommunale Abgaben	2,0	3,0
 GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,2	2,5
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,3	2,4
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,6	2,6
Kaufkraft am Standort	2,5	2,5
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,5
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,6	2,7
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,7	3,1
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,3	2,6
Kinderbetreuungsangebot	2,9	2,7
Schulangebot	2,9	2,4
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,5	3,0
Wohnraumangebot	2,2	3,7
Medizinische Versorgung	2,3	2,6
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,9	3,1
Freizeit-/Sportangebot	3,0	2,6
Kulturangebot	3,3	2,9
Image des Standortes	2,4	2,7
 GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	2,2	2,9
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,4	3,4
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,5	3,2
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,5	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,8	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,4	3,2
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	2,0	3,2

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Dachau

Wie es ist

- Der Landkreis Dachau erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,0 und verschlechtert sich damit leicht im Vergleich zu 2019 (Gesamtnote 1,9).
- 77,0 % der Betriebe bewerten den Standort als „gut“ bzw. „sehr gut“. Lediglich knapp 2 % der Firmen vergeben eine „schlechte“ bzw. „sehr schlechte“ Note.
- Eine hohe Zufriedenheit herrscht bei den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz, der Energieversorgung und der Anbindung an das Fernstraßennetz (jeweils Note 2,1).
- Hierin sehen die Unternehmen auch die Stärken des Standortes.
- Dagegen bewerten die Dachauer Betriebe die alternativen Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle) (3,8), das Wohnraumangebot (3,7) und die Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,7) am schlechtesten.
- Besonderen Handlungsbedarf sehen die Unternehmen bei der Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte, dem Wohnraumangebot sowie dem Energiepreis
- 27,4 % der Firmen geben an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum bereits verzögert haben (2019 waren es noch fast 31 % der Firmen). Als häufigste Verzögerungsgründe werden hierfür die Krisen (Corona-Pandemie, Energiekrise, Ukraine-Krieg), der hohe Bürokratieaufwand und der Fachkräftemangel genannt.
- Die angespannte Lage lässt sich an der Entwicklung des Unternehmensstandortes der letzten drei Jahre erkennen. So sank im Vergleich zu 2019 die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft von 33,0 % auf 17,1 %.
- Auch die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft für die nächsten drei Jahre sinkt von 22,3 % (2019) auf 17,7 %.
- Trotz allem würden sich über 86 % der Unternehmen nochmals für den Standort im Landkreis Dachau entscheiden.

Was zu tun ist

Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Dachau vor ernstzunehmende Schwierigkeiten und führt zu Verzögerungen in der Unternehmensentwicklung.
- Um die Qualität der Erzeugnisse und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Ein attraktives Standortimage spricht Bewerber/-innen an und vermindert Abwanderungen. Gezielte Maßnahmen des Standortmarketings können hier einen Beitrag leisten.

Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Wohnraum wird für den Gewinn und die Bindung von Arbeitskräften – auch im Kontext der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte – dringend benötigt. Ein Standort mit einem umkämpften Wohnungsmarkt verschärft den Fachkräftemangel und kann somit für die ansässigen Betriebe ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen.
- Es müssen dringend Maßnahmen für den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum im Landkreis Dachau ergriffen werden, um die Nachteile für Unternehmen und Mitarbeiter/-innen zu minimieren.

Planungs- und Genehmigungsverfahren für EE- und Netzausbau beschleunigen

- Die Versorgung der Wirtschaft mit ausreichend grüner Energie für die Umstellung auf klimaschonende Technologien gelingt nur durch den verstärkten Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien (EE) und der flankierenden Infrastruktur (Netze/Speicher).
- Dies setzt den massiven Abbau bürokratischer Hürden voraus: So müssen z. B. Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Stromnetzausbau oder für den Neubau und Repowering von EE-Anlagen entschlackt und Personal in den Behörden aufgestockt werden.

Auf Partnerschaft und Dialog mit der Wirtschaft setzen

- Kooperationen und Partnerschaften zwischen den Unternehmen sowie Forschung und Politik tragen wesentlich zur Entwicklung und Umsetzung von technologischen Lösungen in Energiewende und Klimaschutz bei. Sie sollten intensiviert werden und der Wissens- und Erfahrungsaustausch auch bei neuen Fragestellungen eine Schlüsselrolle spielen.
- Bewährte Instrumente, wie der Umwelt- und Klimapakt Bayern oder die Bayerische EnergieEffizienz-Netzwerk-Initiative, sollten fortgeschrieben werden und können gleichzeitig als Ausgangspunkt und Vorbild für neue Formate dienen.

Landkreis Dachau – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„Covid, Mitarbeiterschwund“
Geräteverleiher, 2 Mitarbeiter, seit 2006 am Standort

„Keine gewerbliche Erweiterung am Standort möglich.“
Kunststoffhersteller, 50 Mitarbeiter, seit 1979 am Standort

„Mehrere Mitarbeiter gehen in absehbarer Zeit in Rente.
Nachwuchs zu finden ist fast unmöglich.“
Dienstleister, 27 Mitarbeiter, seit 2004 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Fachkräfte sichern
- Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen
- Erneuerbare Energien- und Netzausbau beschleunigen
- Energiedialog mit der Wirtschaft ausbauen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Elisabeth Zehetmaier @ elisabeth.zehetmaier@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental;
Stand: Juni 2023. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.